

Illustrierter
Film-Kurier

A vintage movie poster for the film 'Jugend'. The top half features a close-up of a young woman with dark, wavy hair, wearing a white, ruffled dress. She is looking off to the side with a serious expression, her hand resting near her face. The bottom half of the poster shows a scene with three people in a small boat on a body of water, surrounded by reeds. The title 'Jugend' is written in a large, elegant, cursive script across the middle of the image.

Jugend

EIN VEIT HARLAN FILM

Jugend

Ein Veit Harlan-Film der Tobis Filmkunst

nach dem Bühnenstück von Max Halbe

Drehbuch: Thea von Harbou / Produktionsleitung: Eduard Kubat

Bild: Bruno Mondl / Bau: Warm und Haacker

Musik: Hans-Otto Borgmann / Ton: Hermann Storr

Schnitt: Marianne Behr / Regie-Assistenz: Wolfgang Schleif

Tobis-Herstellungsgruppe: Gerhard Staab

Regie: Veit Harlan

Personen

Pfarrer Hoppe	Eugen Klöpfer
Hans	Hermann Braun
Annenchen	Kristina Söderbaum
Kaplan v. Schigorski	Werner Hinz
Maruschka	Elisabeth Flickenschmidt
Kutscher	Ernst Behmer
Fischer Ostrowski	Otto Sauter-Sarto
Fahrman	Gerhard Tandar

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Produktion: Tobis Filmkunst G. m. b. H.

Weltvertrieb: Tobis Cinema Film A. G.

Verleih: Tobis-Filmverleih G. m. b. H.

TOBIS











An einem Frühlingsmorgen des Jahres 1890 kommt in das kleine katholische Pfarrdorf Rosenau, das im damaligen Westpreußen an der deutsch-polnischen Grenze liegt, der blutjunge Student Hans. Er hat eben sein Abiturienten-Examen gemacht und will, bevor er nach Heidelberg auf die Universität zieht, seinen Onkel, den Pfarrer Hoppe, besuchen. Er sieht hier Annchen wieder, seine Cousine und des Pfarrers Nichte. Sie war die Freundin seiner Kinderzeit.

Pfarrer Hoppe hat Annchen, das uneheliche Kind seiner Schwester, sorgend und behütend zu sich ins Haus genommen, aber der Kaplan Gregor von Schigorski versucht, das Kind heimlich zu überreden, ins Kloster zu gehen und so die „Sünde“ seiner Mutter zu sühnen. Annchen kämpft einen schweren Kampf. Sie ist lebensdurstig, hingegen an das Glück des Daseins und hütet doch das Andenken ihrer verstorbenen Mutter. In diesen Widerstreit der Empfindungen fällt die Ankunft des Veters Hans. Ein neues leidenschaftliches Gefühl überströmt sie. Beide finden in ihrer Liebe schnell zueinander.

Annchens Liebe zu Hans ist fast eine Flucht vor Schigorski, eine Flucht vor dem Kloster, was aber wird aus ihr, wenn Hans fort ist? Der Kaplan weiß alles. Den Onkel, der alles für sie getan hat, glaubt sie enttäuscht zu haben. Was ist ihre Zukunft? Hans wird sie schnell vergessen, der Kaplan droht ihr. Gehezt sieht sie keinen anderen Weg als den Tod. Hans, der Pfarrer, die Fischer, das ganze Dorf suchen sie Tag und Nacht. Die Leiche wird im See gefunden, und Annchens Tod ist für Hans die schwere Erschütterung, die am Beginn seines Weges ins Leben steht.

In dem Pfarrer Hoppe und in dem Kaplan Schigorski begegnen sich zwei Welten, zwei unversöhnliche Anschauungen, für die es keine gemeinsame Arbeit mehr geben kann. Beider Wege trennen sich. Für den menschlichen Pfarrer Hoppe bleibt Annchens Tod ein Erlebnis, über das er nie hinwegkommen wird, aber auch für Schigorski wird er vielleicht eine Erschütterung seiner dogmatischen Strenge bedeuten.





Nr. 2755

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke
& Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfer-
stichdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68